

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

§ 14. Die Wirren unter August II. (1697—1733)

lichen Reisebedarf: der eine mit Bier, der andere mit Met und Branntwein, der dritte wieder mit Fleisch oder Pferdefutter . . . In Minsk sind neben den Schismatikern (den orthodoxen Russen) am zahlreichsten die sich um ihre Synagogen scharenden Juden vertreten. Da sie an die Magnaten pünktlich enorme Steuersummen entrichten und ihnen dadurch von größtem Nutzen sind, genießen sie auch weitgehende Freiheiten. Die Stadt Kadin, an der Grenze Litauens und Moskowiens, die nur wenige Katholiken beherbergt, ist vornehmlich von Schismatikern und Juden bevölkert. Der Handel liegt größtenteils in den Händen der Juden, die in dem benachbarten Moskowien für billiges Geld Rauchwaren erstehen, um sie dann in Polen mit riesigem Gewinn weiter zu verkaufen. Hier verläuft die äußerste Grenze ihrer Handelstätigkeit, denn in Moskowien dürfen sie sich nicht einmal sehen lassen“. Manche Mitteilungen Tanners finden eine Bestätigung in dem Bericht des Schriftführers der österreichischen Gesandtschaft *Korb*, der im Jahre 1698 auf der Reise nach Moskau gleichfalls Litauen passierte. Auch ihm fiel die große Zahl der in Litauen lebenden Juden auf sowie der Umstand, daß fast überall in Stadt und Land die Gast- und Wirtshäuser Juden zu ihren Besitzern hatten.

§ 14. Die Wirren unter August II. (1697—1733)

Nach einem von dem üblichen Ränkespiel begleiteten Interregnum, in dessen Verlauf die von verschiedenen Parteien und Regierungen: von Frankreich, Österreich, Preußen und Rußland unterstützten Bewerber ungestüm um den verwaisten Thron feilschten, faßte schließlich im Jahre 1697 die sächsische Dynastie in Polen festen Fuß. Dem Kurfürsten von Sachsen Friedrich August gelang es nämlich, die polnische Krone um den Preis von mehreren Millionen Gulden zu erstehen, die er mit dem Beistand seines Dresdener Bankiers, des Juden Behrend Lehmann, flüssig machen konnte. Dies hinderte freilich den neuen König keineswegs daran, in den von ihm mit seinen adligen Wählern geschlossenen Vertrag („*pacta conventa*“) neben manchen die anderen Stände benachteiligenden Bestimmungen auch eine gegen die Interessen der Juden gerichtete Klausel aufzunehmen. So verpflichtete er sich unter anderem, keine Juden als Pächter der Staatszölle sowie der königlichen Ländereien zu dulden, da die Schlachta auf die Ausübung dieser Funktionen ein Monopolrecht zu